

Carolus-Magnus-Gymnasium

Hausaufgabenkonzept Sek I

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung am CMG. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Unterrichtsinhalte einzuüben und Wissen zu festigen oder sich durch das Lesen von Texten auf den Unterricht vorzubereiten.

Der Runderlass BASS 12-63 Nr. 3 vom 05.05.2015 legt insbesondere den Umfang und die Verteilung der Hausaufgaben fest. Tage mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht sowie das Wochenende und Feiertage sollen grundsätzlich hausaufgabenfrei sein. Die Arbeitszeit an den übrigen Wochentagen soll für die Klassen 5 bis 7 auf maximal 60 Minuten, für die Klassen 8 bis 10 auf 75 Minuten begrenzt werden.

(https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse/12-63Nr3-Hausaufgaben_-Fuenf-Tage-Woche_-Klassenarbeiten_-Hausaufgaben.pdf)

Das Hausaufgabenkonzept in der vorliegenden Form wurde von der Lehrerkonferenz am 19.01.2016 und von der Schulkonferenz am ... verabschiedet. Es ist für Schüler und Lehrer gleichermaßen bindend.

Hausaufgaben in der Praxis

Die Schule

- legt zur Orientierung folgende Richtwerte für die Verteilung der Hausaufgabenzeit auf die einzelnen Fächer fest. Sollte in den einzelnen Jahrgangsstufen ein Nachmittag weniger/mehr erteilt werden, erhöht/verringert sich der Puffer um 60 min (Jgst 5-7) oder 75 min (Jgst 8-9). Diese Tabelle geht von der Unterrichtsverteilung im SJ 15/16 aus.

Jgst	HA-Zeit pro Woche	Schriftliche Fächer					Mdl Fächer + Puffer
		M	D	1 FS	2 FS	WP 2	
5	300 (5x60)	60	60	60	---	---	120
6	300 (5x60)	45	45	45	45	---	120
7	240 (4x60)	45	45	45	45	---	60
8	300 (4x75)	45	45	45	45	30	90
9	300 (4x75)	45	45	45	45	30	90

Alle Zeitangaben in Minuten

Tabelle 1

- ermöglicht den Schülerinnen und Schülern durch das Förderkonzept des CMGs individuelle Lernzeiten in den Ergänzungsstunden, wodurch die Hausaufgabenmenge reduziert werden kann.
- stellt den Schülerinnen und Schülern ein Selbstlernzentrum in der Schülerbücherei zur Verfügung.
- bietet den Schülerinnen und Schülern Unterstützung bei den Hausaufgaben durch Lehrkräfte oder durch Oberstufenschüler („Schüler helfen Schüler“) in der 7. Stunde an.

Die Lehrerinnen und Lehrer

- stellen Hausaufgaben, die in ihrem Schwierigkeitsgrad und in ihrem Umfang die Leistungsfähigkeit der SuS berücksichtigen und von diesen selbstständig gelöst werden können.
- geben eine schriftliche Rückmeldung an die Eltern, wenn ein Kind die Hausaufgaben unregelmäßig anfertigt (Richtwert: 3 fehlende Hausaufgaben im Schulhalbjahr).
- geben keine Hausaufgaben für den Folgetag, wenn verpflichtender Nachmittagsunterricht stattfindet und planen für Samstag, Sonntag und Feiertage keine Hausaufgaben ein.
- stellen die Hausaufgaben in Form eines Wochenplans oder einige Tage im Voraus, falls dies möglich und für den Lernprozess sinnvoll ist (z.B. Mathematik Jgst 5,6).
- notieren Hausaufgaben und eine geschätzte Bearbeitungszeit im Klassenbuch

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten die Hausaufgaben vollständig. Die vom Lehrer geschätzten Zeiten sind dabei lediglich ein Anhaltspunkt, ob die Arbeitsgeschwindigkeit ausreichend ist.
- erarbeiten die Lösungen zu den gestellten HA selbstständig und gewissenhaft.
- notieren alle HA in einem geeigneten Hausaufgabenheft.
- nehmen selbstständig eine sinnvolle Zeiteinteilung der HA über die Woche vor.
- halten bei Problemen ihre Lösungsansätze oder offenen Fragen schriftlich fest.
- melden fehlende oder unvollständige HA der Lehrkraft zu Stundenbeginn.
- erkundigen sich bei Fehlzeiten selbstständig nach verpassten HA und arbeiten verpasste, fehlende oder fehlerhafte HA selbstständig nach.

Die Eltern

- unterstützen durch ihr Handeln die Selbstständigkeit der SuS.
- nehmen keine inhaltliche Korrektur der Hausaufgaben vor, sondern helfen herauszufinden, worin die Schwierigkeiten liegen.
- stellen eine angemessene Lernumgebung zur Verfügung,
- kontrollieren je nach Selbstständigkeitsgrad des Schülers die formale Erledigung der Hausaufgaben.
- zeigen Interesse und lassen sich z. B. die Hausaufgaben erklären,
- leisten ggf. Hilfe beim Zeitmanagement.
- suchen bei anhaltenden Schwierigkeiten die Rücksprache mit den Lehrern.

Pädagogische Hinweise und Ergänzungen

Sinnhaftigkeit, Ziele und Formen von Hausaufgaben

Hausaufgaben müssen in ihrem Schwierigkeitsgrad und in ihrem Umfang die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und von diesen selbstständig gelöst werden können.

Angesichts des knappen Zeitbudgets sollen Hausaufgaben nur gestellt werden, wenn sie aus lernpsychologischer Sicht sinnvoll sind, z.B. zur Sicherung des Gelernten oder zum Üben des selbstständigen Arbeitens. Hausaufgaben haben in allen Fächern die Aufgabe, dass sich Schülerinnen und Schüler das im Unterricht Erlernte einprägen. In **Übungsaufgaben** trainieren die Schülerinnen und Schüler die im Unterricht erlernten Fähigkeiten.

Ein weiteres wichtiges Ziel der HA liegt darin, dass Schülerinnen und Schüler sich darin üben, den **eigenen Lernprozess zu organisieren** und die eigene Arbeitszeit vernünftig einzuteilen. Mit dem Doppelstundenmodell ist es in allen Fächern möglich, einige Ziele, die bisher durch HA erreicht wurden, auch im Unterricht im Rahmen **von vertieften Aufgaben** zu erreichen. Doppelstunden bieten zudem Gelegenheiten, dass Schülerinnen und Schüler sich selbstständig mit einer begrenzten Aufgabe auseinandersetzen.

Der Fachlehrer kann ihnen darüber hinaus einmal im Schuljahr Gelegenheit geben, im jeweiligen Fach über einen längeren Zeitraum eine **Projektarbeit** zu erstellen, in diesem Fall muss über eine Terminierung eine Absprache erfolgen.

Von den Fachschaften können Formen und Verortung der vertieften Aufgaben sowie der Projektarbeiten im schulinternen Curriculum für die jeweiligen Jahrgangsstufen vorgeschlagen werden.

Nach Absprache in den Fachschaften können Hausaufgaben in bestimmten Fächern und Jahrgangsstufen (z.B. Mathematik Klasse 5 und 6) als Wochenplanhausaufgaben gestellt werden. Dadurch wird sowohl die Selbstständigkeit der SuS gefordert als auch die unterschiedliche Belastung an einzelnen Tagen vermieden.

Kriterien für sinnvolle Hausaufgaben

Hausaufgaben müssen

- aus dem Unterricht erwachsen und zu diesem zurückführen. Hausaufgaben, die diese Bedingung nicht erfüllen, sind unzulässig. Sie dürfen kein Ersatz für fehlende Unterrichtszeit, Zeitverlust durch Unterrichtsstörungen und keine Disziplinarmaßnahme sein.
- in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit der SuS berücksichtigen und von diesen selbstständig, d.h. ohne fremde Hilfe und in angemessener Zeit gelöst werden können.
- eindeutig und klar, ggf. schriftlich formuliert werden; entsprechend der Altersstufe geben die Lehrer Ratschläge für die Durchführung der Arbeit und machen die SuS mit den zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln und Arbeitstechniken vertraut.

Hausaufgabenkontrolle und Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler

Hausaufgaben sollen vom Lehrer grundsätzlich kontrolliert und besprochen werden

- um zu signalisieren, dass eine regelmäßige und vollständige Erledigung erwartet wird,
- um hilfreiche und motivierende Rückmeldungen zu Ergebnissen zu formulieren,
- um Probleme zu erkennen und darauf im Unterricht eingehen zu können.

Die Hausaufgaben werden im Unterricht in geeigneten Lernphasen in unterschiedlicher Form kontrolliert. Durch eine abwechslungsreiche Überprüfung kann vermieden werden, dass die Besprechung der Hausaufgaben zu einer dominierenden Routinephase der Unterrichtsstunde wird.

Hausaufgaben werden in der Regel nicht zensiert. Sie sind Teil des Lernprozesses und in der Regel keine Leistungsüberprüfung. Nicht gemachte Hausaufgaben sind aber ein wesentlicher Indikator für die Bewertung des Arbeitsverhaltens. Gelungene Hausaufgaben (Eigeninitiative, Kreativität, Fleiß) sollen ausdrücklich anerkannt werden.

Erläuterung zu der Verteilung der Richtwerte (Tabelle 1)

Um den zeitlichen Rahmen für Hausaufgaben nicht zu überschreiten, muss bei der Verteilung der Arbeitszeit zwischen Fächern, in denen Klassenarbeiten geschrieben werden und Fächern, in denen keine Klassenarbeiten geschrieben werden, unterschieden werden. Schriftliche Fächer benötigen mehr Hausaufgabenzeit als mündliche Fächer.

Wöchentliche Arbeitszeit in schriftlichen Fächern

Die wöchentliche Hausaufgabenzeit in den schriftlichen Fächern sollte pro Kernfach 45 min oder mehr betragen.

- In Deutsch benötigen alle Schülerinnen und Schüler Zeit für umfangreichere Lektüren, die im Unterricht besprochen werden.
- In Mathematik ist es sinnvoll, dass die Schülerinnen und Schüler sich durch regelmäßige Hausaufgaben wöchentlich mit neu erlernten Aufgabenformaten auseinandersetzen.
- In Fremdsprachen benötigen alle Schülerinnen und Schüler Zeit, um Vokabeln und Grammatik zu lernen.

Wöchentliche Arbeitszeit in mündlichen Fächern

Jedes mündliche Fach sollte im Allgemeinen eine wöchentliche Hausaufgabenzeit von 10 bis 15 Minuten nicht überschreiten.

Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Fächer

Die im Abschnitt „Hausaufgaben in der Praxis“ dargestellte Tabelle dient zur Orientierung, wie sich die Hausaufgabenzeit auf die einzelnen Fächer verteilt. Im Unterrichtsalltag sind jedoch in einzelnen Phasen mehr oder weniger Hausaufgaben sinnvoll. Damit die FachlehrerInnen einer Klasse die Hausaufgabenzeit flexibel auf die einzelnen Fächer aufteilen können, werden die Hausaufgaben im Klassenbuch

- Lösung a) mit Zeiten festgehalten. Die Lehrer können sich somit einen Überblick über die Hausaufgabenbelastung der Klasse verschaffen und flexibel darauf reagieren. Die Eintragungen im Klassenbuch dienen auch als Orientierung über die Hausaufgabenbelastung

an einzelnen Tagen. Bei Problemen müssen sich die Lehrer einer Klasse untereinander absprechen. Wochenhausaufgaben/Wochenpläne oder Hausaufgaben, die nicht zur nächsten Stunde erledigt werden müssen, können hier Abhilfe schaffen ODER

- Lösung b) wie im Abschnitt Organisation von Hausaufgaben dargestellt im Klassenbuch notiert.

Selbstverständlich arbeiten SuS unterschiedlich schnell. Schnelle SuS werden darum mit deutlich weniger Zeit auskommen, andere werden deutlich mehr Zeit benötigen